Gebrauchsinformation: Information für Anwender

WICK MediNait Erkältungssirup für die Nacht

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Einnahme dieses Arzneimittels beginnen, denn sie enthält wichtige Informationen.
- Nehmen Sie dieses Arzneimittel immer genau wie in dieser Packungsbeilage beschrieben bzw. genau nach Anweisung Ihres Arztes oder Apothekers ein
- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Fragen Sie Ihren Apotheker, wenn Sie weitere Informationen oder einen Rat benötigen.
- Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Siehe Abschnitt 4
- Wenn Sie sich nach 3 Tagen nicht besser oder gar schlechter fühlen, wenden Sie sich an Ihren Arzt.

Was in dieser Packungsbeilage steht

1. Was ist WICK MediNait Erkältungssirup für die Nacht und wofür wird er angewendet?
2. Was sollten Sie vor der Einnahme von WICK MediNait Erkältungssirup für die Nacht beachten?
3. Wie ist WICK MediNait Erkältungssirup für die Nacht einzunehmen?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist WICK MediNait Erkältungssirup für die Nacht aufzubewahren?
6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

1. Was ist WICK MediNait Erkältungssirup für die Nacht und wofür wird er angewendet?

WICK MediNait Erkältungssirup enthält:
- Dextromethorphanhydrobromid, einen Hustenstiller, der am Hustenzentrum wirkt. Er dämpft den Hustenreiz, ohne das notwendige Abhusten zu unterdrücken.
- Ephedrinsulfat, einen Wirkstoff, der die Nasenschleimhaut abschwellen lässt und so das Durchatmen erleichtert.
- Doxylaminsuccinat, einen Wirkstoff, der u.a. Nasenlaufen mindert.
- Paracetamol, ein bewährtes Schmerzmittel.

WICK MediNait Erkältungssirup wird angewendet zur symptomatischen Behandlung von gemeinsam auftretenden Beschwerden wie Kopf-, Glieder- oder Halsschmerzen, Fieber, Schnupfen und Reizhusten infolge einer Erkältung oder eines grippalen Infektes bei Erwachsenen und Jugendlichen ab 16 Jahren.

Wenn Sie sich nach 3 Tagen nicht besser oder gar schlechter fühlen, wenden Sie sich an Ihren Arzt.

2. Was sollten Sie vor der Einnahme von WICK MediNait Erkältungssirup für die Nacht beachten?

WICK MediNait Erkältungssirup darf nicht eingenommen werden,

- wenn Sie allergisch gegen Doxylaminsuccinat, Ephedrinsulfat, Dextromethorphanhydrobromid, Paracetamol oder einen der in Abschnitt 6. genannten sonstigen Bestandteile dieses Arzneimittels sind
- bei hohem Blutdruck oder schweren organischen Gefäßveränderungen
- wenn Sie in Ihrer Vergangenheit an einer Herzerkrankung, unregelmäßigem Herzrhythmus, Engegefühl in der Herzgegend (Angina pectoris) oder schwerer Herzschwäche gelitten haben oder noch leiden,
- bei Asthma (einschließlich chronischem Husten als Frühsymptom), dauerhaft geschädigten Atemwegen, Lungenentzündung, Atemhemmung, unzureichender Atemtätigkeit
- bei Schilddrüsenüberfunktion, grünem Star (erhöhter Augeninnendruck), schweren Leber-, Leberzell- und Nierenfunktionsstörungen, Nebennierentumor, Vergrößerung der Vorsteherdrüse (Prostata) mit Restharnbildung und/oder erheblicher Beeinträchtigung beim Wasserlassen,
- bei Anfallsleiden (Epilepsie) oder Hirnschäden,
- bei gleichzeitiger oder bis zu 2 Wochen zurückliegender Behandlung mit Mitteln gegen Depressionen, psychiatrische oder emotionale Erkrankungen/Zustände oder Parkinsonsche Krankheit vom Typ der Monoaminoxidase-Hemmstoffe (MAO-Hemmer) oder der Serotonin-Wiederaufnahme-Hemmstoffe (SSRIs) (Mittel, die zur Behandlung gegen Depression und Angstzustände eingesetzt werden wie Fluoxetin, Paroxetin und Sertralin); näheres s. Abschnitt zur Einnahme zusammen mit anderen Arzneimitteln,
- bei chronischem Missbrauch oder Abhängigkeit von Arzneimitteln oder Alkohol
- wenn bei einer Erkältung oder einem grippalen Infekt nicht alle Wirkstoffe benötigt werden (wenn Schmerzen oder Fieber fehlen, ist Paracetamol überflüssig; wenn Schnupfen fehlt, sind Doxylamin und Ephedrin überflüssig; wenn Reizhusten fehlt, ist Dextromethorphan überflüssig),
- bei Kindern und Jugendlichen unter 16 Jahren,
- in der Schwangerschaft und Stillzeit

Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen

Dieses Arzneimittel kann zu Abhängigkeit führen. Daher sollte es nur kurzfristig eingenommen werden.

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, bevor Sie WICK MediNait Erkältungssirup einnehmen.

Bitte verständigen Sie Ihren Arzt, wenn Sie unter den folgenden Beschwerden oder Krankheiten leiden:

- Gilbert-Syndrom (Meulengracht-Krankheit),
- unzureichender Verschluss des Mageneingangs mit Rückfluss von Nahrung bzw. Magensäure in die Speiseröhre (Reflux),
- Prostatavergrößerung
  Glucose-6-Phosphat-Dehydrogenase-Mangel
- Magengeschwür
- Diabetes
- vorgeschädigte Niere, Leber- oder Leberzellfunktionsstörungen (z. B. durch chronischen Alkoholmissbrauch, Leberentzündungen, bei denen das Risiko einer Überdosierung erhöht ist), oder wenn Sie regelmäßig Alkohol konsumieren. Regelmäßiger Konsum von Alkohol wirkt sich nachteilig auf die Leberfunktion aus und kann die Lebertoxizität von Paracetamol enthaltenden Arzneimitteln erhöhen.
- Wenn Sie Arzneimittel mit dämpfender Wirkung auf das Zentralnervensystem wie Dextromethorphan und Sedativa wie Benzodiazepine und verwandte Arzneimittel anwenden und gleichzeitig Alkohol konsumieren, wird die dämpfende Wirkung dieser Arzneimittel durch Alkohol zusätzlich verstärkt was zu Sedierung, Koma und Tod führen kann.

- Wenn Sie Arzneimittel wie bestimmte Antidepressiva oder Antipsychotika einnehmen kann es zu Wechselwirkungen zwischen WICK MediNait Erkältungssirup für die Nacht kommen und Sie können Zustandsänderungen der Psyche (wie Erregungszustände, Halluzinationen, Koma) und andere Auswirkungen wie Ansteigen der Körpertemperatur über 38°C, beschleunigter Herzschlag, instabiler Blutdruck und gesteigerte Reflexe, Muskelsteife, Koordinationsschwierigkeiten und / oder Symptome des Magen-Darm Trakts (z.B. Übelkeit, Erbrechen, Durchfall) haben.

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, bevor WICK MediNait mit Anisgeschmack einnehmen, wenn Sie an schweren Krankheiten leiden, einschließlich schwerer Nierenfunktionsstörung oder Sepsis (wenn Bakterien und ihre Giftstoffe im Blut kreisen und zu Organschäden führen), oder wenn Sie an Mangelernährung oder chronischer Alkoholkrankheit leiden oder wenn Sie zusätzlich Flucloxacillin (ein Antibiotikum) einnehmen. Bei Patienten in diesen Situationen wurde über eine schwere Erkrankung berichtet, die als metabolische Azidose (eine Störung des Bluts und des Flüssigkeitshaushalts) bezeichnet wird. Sie trat auf, wenn Paracetamol in normalen Mengen über einen längeren Zeitraum angewendet wurde oder wenn Paracetamol zusammen mit Flucloxacillin angewendet wurde. Zu den Zeichen einer metabolischen Azidose können gehören: starke Atembeschwerden mit tiefer schneller Atmung, Benommenheit, Übelkeit und Erbrechen.

Bei Husten mit erheblicher Schleimbildung sowie hartnäckigem Husten (z. B. durch Rauchen oder krankhafte Lungenveränderungen) nur in Absprache und auf Anweisung des Arztes unter besonderer Vorsicht einnehmen, weil unter diesen Umständen eine Unterdrückung des Hustens unerwünscht sein kann.

Dextromethorphan und Ephedrin haben ein geringes Abhängigkeitspotential. Bei längerem Gebrauch können sich sowohl geistige und körperliche Abhängigkeit entwickeln. Über Fälle von Missbrauch und Abhängigkeit von Dextromethorphan wurde berichtet. Vorsicht ist insbesondere geboten bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie bei Patienten mit Arzneimittelmissbrauch oder Verwendung psychoaktiver Substanzen in der Vorgeschichte
Bei Patienten, die zu Arzneimittelmissbrauch oder Arzneimittelabhängigkeit neigen, ist daher eine Behandlung mit WICK MediNait Erkältungssirup für die Nacht nur kurzfristig und unter strengster ärztlicher Kontrolle durchzuführen.

Sie sollten nicht gleichzeitig andere Paracetamolhaltige Arzneimittel einnehmen. Eine tägliche Paracetamolmenge von insgesamt 4000 mg darf nicht überschritten werden.
2000mg pro Tag dürfen nicht überschritten werden bei vorbestehenden Leber- oder Leberzellschäden, eingeschränkter Leberfunktion, eiweißarmer Ernährung, ständiger Alkoholzufuhr oder bei Einnahme von Arzneimitteln, welche durch sog. Enzyminduktion den Paracetamolabbau beschleunigen.

Bei gewohnheitsmäßiger Einnahme von Kombinationen schmerzlindernder Wirkstoffe über längere Zeiträume besteht das Risiko dauerhafter Nierenschäden.

Ältere Patienten können anfälliger auf Nebenwirkungen (wie Ermüdung und/oder Schwindel) sein und sollten bei Einnahme dieses Arzneimittels besondere Vorsicht walten lassen.

Die Anwendung zusammen mit Arzneimitteln, die z.B. Propylenglykol oder Ethanol enthalten, kann zur Akkumulation von Ethanol führen und Nebenwirkungen verursachen, insbesondere bei kleinen Kindern mit niedriger oder unreifer Stoffwechselkapazität.

Wenn sich Ihre Symptome verschlimmern oder nach 3 Tagen keine Besserung eintritt, oder bei hohem Fieber, müssen Sie einen Arzt aufsuchen.

Doping
Die Anwendung des Arzneimittels WICK MediNait Erkältungssirup für die Nacht kann bei Dopingkontrollen zu positiven Ergebnissen führen.

Einnahme von WICK MediNait Erkältungssirup für die Nacht zusammen mit anderen Arzneimitteln
Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen/anwenden, kürzlich andere Arzneimittel eingenommen/angewendet haben oder beabsichtigen, andere Arzneimittel einzunehmen/anzuwenden.
Viele andere Arzneimittel beeinflussen die Leberfunktion und können das Risiko einer Lebervergiftung erhöhen.

Verstärkung der Wirkung bis hin zu erhöhtem Nebenwirkungsrisiko
bei gleichzeitiger Einnahme von:
- **Arzneimitteln** mit **dämpfender Wirkung auf** das **Zentralnervensystem** (wie Psychopharmaka, Schlafmittel, Schmerzmittel, Narkosemittel, Mittel zur Behandlung von Anfallsleiden). Dies gilt insbesondere auch für gleichzeitigen Alkoholgenuss, durch den diese Wechselwirkungen in nicht vorhersehbarer Weise verändert oder verstärkt werden können.
- bestimmten **andere**n **Stoffe**n mit **Wirkung** auf das **Nervensystem**, z. B. Biperidin oder Mutterkornalkaloide auch Ergotalkaloide genannt (gegen **Migräne** oder die **Parkinson**'sche Krankheit), trizyklische Antidepressiva (Mittel gegen **Depressionen**): Die Wirkung von WICK MediNait Erkältungssirup kann durch diese Mittel in nicht vorhersehbarer Weise verstärkt werden. Dies kann sich durch eine lebensbedrohliche Darmlähmung, Harnverhalten oder eine rasch fortschreitende Erhöhung des Augeninnendruckes äußern.
- **Ergotalkaloiden** (wie z.B. Dihydroergotamin) mit blutgefäßverengenden Mitteln (Vasokonstriktoren) wie **Ephedrin** kann es zu einer extremen Erhöhung des Blutdrucks kommen.
- Bei **Mitteln** gegen **Depressionen** vom Typ der **MAO-Hemmer** sowie der **Serotonin-Wiederaufnahme-Hemmer (SSRI),** welche gleichzeitig oder bis zu 2 Wochen zurückliegend angewandt wurden, kann es zum Abfall des Blutdruckes und einer Funktionseinschränkung des Zentralnervensystems kommen, was sich durch Erregungszustände und Verwirrtheit, hohes Fieber, Muskelversteifung sowie Veränderungen von Atmungs- und Kreislauffunktionen äußern kann (sogenanntes Serotoninsyndrom). Eine gleichzeitige Einnahme von MAO-Hemmern und SSRIs ist nicht erlaubt.
- Theophyllin (gegen **Asthma** und bestimmte **Bronchialerkrankungen**): Es können eine Zunahme von innerer Unruhe, Händezittern, gesteigerte Aktivität, Magenbeschwerden, Übelkeit und Erbrechen auftreten.
- Guanethidin (gegen **Bluthochdruck**): Dieses kann die Wirkung des Ephedrins in WICK MediNait Erkältungssirup verstärken. Gleichzeitig schwächt Ephedrin die Wirkung von gleichzeitig angewandtem Guanethidin.
- Arzneimittel zur Hemmung der Blutgerinnung (Warfarin und andere Cumarine): Die gerinnungshemmende Wirkung von Warfarin und anderen Cumarinen kann durch eine längere regelmäßige Einnahme von Paracetamol verstärkt werden, wobei das Blutungsrisiko steigt.

Aus diesen Gründen darf WICK MediNait Erkältungssirup nicht gleichzeitig mit diesen Substanzen eingesetzt werden.

Abschwächung der Wirkung von anderen Arzneimitteln

durch WICK MediNait Erkältungssirup:
- Neuroleptika (Mittel gegen bestimmte **psychische Erkrankungen**) und Aktivkohle

Verzögerung des Wirkungseintritts von WICK MediNait Erkältungssirup
durch andere Arzneimittel welche die Magenentleerung verlangsamen können:
- z.B. Salicylamide (bestimmte **Schmerzmittel**), Cholestyramin (gegen **hohe Cholesterinspiegel**), Propanthelin (gegen **Krämpfe im Magen-Darm-Bereich**).

Sonstige Wechselwirkungen sind möglich mit:
- Probenecid (gegen **Gicht**): Reduziert die Paracetamolausscheidung.
- **Stoffen**, die den **Paracetamolabbau beschleunigen** (durch sog. Enzyminduktion): Phenobarbital (**Schlafmittel**), Phenytoin, Lamotrigin und Carbamazepin (gegen **Epilepsie**), Rifampicin und Isoniazid (**Tuberkulosemittel**), Metoclopramid und Domperidon (gegen **Übelkeit** oder **Erbrechen**), Cholestyramin (gegen hohe **Cholesterinspiegel**) und Antikoagulanzien (**Gerinnungshemmer**) sowie Alkohol. Es kann bei zusätzlicher Anwendung weiterer paracetamolhaltiger Arzneimittel zu verstärkter Bildung eines leberschädigenden Abbauproduktes kommen.
- Leberschädigenden Substanzen
- **Stoffen**, die den **Abbau von Dextromethorphan hemmen**. Bei gleichzeitiger Anwendung dieser Stoffe kann es zu einem Anstieg der Konzentration von Dextromethorphan auf das Mehrfache des normalen Spiegels im Körper kommen. Dadurch erhöht sich das Risiko für Nebenwirkungen von Dextromethorphan, wie Erregung, Verwirrtheit, Zittern, Schlaflosigkeit, Durchfall und Atemproblemen und es kann zur Entwicklung eines Serotoninsyndroms kommen [Informationen zu Serotoninsyndrom unter Punkt: „Bei Mitteln gegen Depressionen vom Typ der MAO-Hemmer sowie der Serotonin-Wiederaufnahme-Hemmer (SSRI)].
  Zu diesen Stoffen gehören insbesondere Amiodaron, Chinidin, Flecainid, Propafenon (jeweils gegen **Herzrhythmusstörungen**), Fluoxetin, Paroxetin (beide gegen **Depressionen**) Sertralin, Bupropion (beide gegen **depressive Erkrankungen**), Haloperidol, Perphenazin, Thioridazin (jeweils gegen bestimmte **psychische Erkrankungen**), Methadon (starkes **Schmerzmittel**), Cinacalcet (zur Behandlung der **Nebenschilddrüsenüberfunktion),** Cimetidin (gegen zuviel **Magensäure**), Terbinafin (gegen **Pilzinfektionen**) und Ritonavir (gegen **HIV-Infektionen**): Wenn eine gleichzeitige Anwendung dieser Hemmstoffe und Dextromethorphan notwendig ist, kann es sein, dass Ihr Arzt die Dextromethorphan Dosis herabsetzt.
- **Paracetamol**: Dieses kann Laboruntersuchungen, wie die **Harnsäurebestimmung**, sowie die **Blutzuckerbestimmung** beeinflussen.
- Sekretolytika (**Schleimlösende Hustenmittel**): Aufgrund des durch WICK MediNait Erkältungssirup eingeschränkten Hustenreflexes kann ein gefährlicher Sekretstau entstehen.
- AZT (Zidovudin, gegen **HIV-Infektionen**): Die Neigung zur Verminderung weißer Blutkörperchen (Neutropenie) durch AZT wird verstärkt. Daher dürfen Sie den WICK MediNait Erkältungssirup nur nach ärztlichem Anraten gleichzeitig mit AZT anwenden!
- Clonidin, Alpha-Methyldopa und anderen Wirkstoffen gegen hohen **Blutdruck**, die auf das zentrale Nervensystem wirken: Es kann zu verstärkter Müdigkeit und Mattigkeit kommen.
- Insulin (Mittel gegen **Zuckerkrankheit**): Die Einnahme hoher Dosen von Paracetamol kann zu einer Verringerung der blutzuckersenkenden Wirkung von Insulin führen.
- Epinephrin (gegen zu niedrigen **Blutdruck**): Es kann zu Gefäßerweiterung, weiterem Blutdruckabfall und beschleunigter Herzfrequenz kommen (Adrenalinumkehr).
- Herzglykoside (Digoxin, ein herzstärkendes Mittel) es besteht das Risiko von Herzrhythmusstörungen
- Blutdrucksenker, es kann zu einer Verringerung der blutdrucksenkenden Wirkung kommen

- Aminoglykosiden (bestimmte **Antibiotika**), Salicylaten (bestimmte **Schmerzmittel**), Diuretika (**harntreibende Arzneimittel**) und anderen **Stoffen**, die das **Innenohr schädigen** können: Anzeichen einer beginnenden Schädigung des Innenohres können abgeschwächt sein.
- Hauttests: Das Ergebnis von **Hauttests** kann verfälscht werden (falsch negativ).
- Halothan (**Narkosemittel**): Dies kann zu Herzrhythmusstörungen führen.
- Metoclopramid, Domperidon (**Mittel gegen Übelkeit oder Erbrechen**): Durch **Beschleunigung der Magenentleerung** kann die Wirkung von WICK MediNait Erkältungssirup früher eintreten.
- Flucloxacillin (Antibiotikum), wegen des schwerwiegenden Risikos von Blut- und Flüssigkeitsanomalien (sogenannte metabolische Azidose), die dringend behandelt werden müssen (Siehe Abschnitt 2)..
- Die gleichzeitige Anwendung von WICK MediNait Erkältungssirup und Beruhigungsmitteln wie Benzodiazepine oder verwandte Arzneimittel erhöht das Risiko für Schläfrigkeit, Atemschwierigkeiten (Atemdepression), Koma und kann lebensbedrohlich sein. Daher soll eine gleichzeitige Anwendung nur dann in Erwägung gezogen werden, wenn andere Behandlungsmöglichkeiten nicht in Frage kommen.
  Falls Ihr Arzt Ihnen dennoch WICK MediNait Erkältungssirup gleichzeitig mit Beruhigungsmitteln verschreibt, ist die Dosierung und Dauer der gleichzeitigen Behandlung von Ihrem Arzt zu begrenzen.

Bitte informieren Sie Ihren Arzt über sämtliche Beruhigungsmittel, die Sie einnehmen und befolgen Sie genau die Dosierungsempfehlungen Ihres Arztes. Es kann hilfreich sein, Freunde oder Verwandte darüber zu informieren, bei Ihnen auf die oben beschriebenen Zeichen und Symptome zu achten. Falls solche Symptome bei Ihnen auftreten, suchen Sie Ihren Arzt auf.

Vermeiden Sie die gleichzeitige Einnahme von Beruhigungsmitteln, wenn Sie dieses Arzneimittel anwenden.

Einnahme von WICK MediNait Erkältungssirup zusammen mit Nahrungsmitteln, Getränken und Alkohol
Während der Anwendung von WICK MediNait Erkältungssirup sollte der Alkoholkonsum vermieden werden.

Schwangerschaft und Stillzeit
WICK MediNait Erkältungssirup darf in der Schwangerschaft und Stillzeit nicht eingenommen werden.

Verkehrstüchtigkeit und Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen

⚠ Achtung: dieses Arzneimittel kann die Reaktionsfähigkeit und Verkehrstüchtigkeit beeinträchtigen.
Dieses Arzneimittel kann auch bei bestimmungsgemäßem Gebrauch zu Müdigkeit führen. Dies gilt in verstärktem Maße im Zusammenwirken mit Alkohol oder Arzneimitteln, die ihrerseits das Reaktionsvermögen beeinträchtigen können. Es können krankhafte Veränderungen im gesamten Bewegungsablauf auftreten, die sich in fehlender Körperbeherrschung und Verhaltensauffälligkeiten äußern können. Nehmen Sie nicht aktiv am Straßenverkehr teil und bedienen Sie keine Maschinen, wenn, nach Einnahme dieses Arzneimittels, Müdigkeit, Schwindel oder verschwommenes Sehen auftreten.

WICK MediNait Erkältungssirup für die Nacht enthält Alkohol, Saccharose und Natrium

Dieses Arzneimittel enthält 4261 mg Alkohol (Ethanol) pro 30 ml Dosis. Die Menge in 30 ml dieses Arzneimittels entspricht 85 ml Bier oder 36 ml Wein. Der Alkohol in diesem Arzneimittel hat wahrscheinlich Auswirkungen auf Kinder. Dazu gehören Schläfrigkeit und Verhaltensänderungen. Es kann auch zu Beeinträchtigungen der Konzentrationsfähigkeit und der Fähigkeit zur Teilnahme an körperlichen Aktivitäten kommen.
Die Alkoholmenge in diesem Arzneimittel kann Ihre Verkehrstüchtigkeit und die Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen beeinträchtigen, da sie sich auf Ihre Urteilsfähigkeit und Ihre Reaktionsfähigkeit auswirkt. Wenn Sie Epilepsie oder Leberprobleme haben, sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, bevor Sie dieses Arzneimittel einnehmen.
Die Alkoholmenge in diesem Arzneimittel kann die Wirkungen anderer Arzneimittel verändern. Sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen.

Wenn Sie alkoholabhängig sind, sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, bevor Sie dieses Arzneimittel einnehmen.

Bitte nehmen Sie WICK MediNait Erkältungssirup erst nach Rücksprache mit Ihrem Arzt ein, wenn Ihnen bekannt ist, dass Sie unter einer Zuckerunverträglichkeit (z.B. Glucose-6-Phosphat-Dehydrogenase-Mangel) leiden.
Enthält 8,25 g Sucrose pro Dosis. Dies ist bei Patienten mit Diabetes mellitus zu berücksichtigen.

Dieses Arzneimittel enthält 75,2 mg Natrium (Hauptbestandteil von Kochsalz/Speisesalz) pro 30 ml. Dies entspricht 3,76 % der für einen Erwachsenen empfohlenen maximalen täglichen Natriumaufnahme mit der Nahrung.

Dieses Arzneimittel enthält 30 mg Benzoat pro 30 ml.

3. Wie ist WICK MediNait Erkältungssirup für die Nacht einzunehmen?

Nehmen Sie dieses Arzneimittel immer genau wie in dieser Packungsbeilage beschrieben bzw. genau nach Anweisung Ihres Arztes oder Apothekers ein. Fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht sicher sind.

Zum Einnehmen.

Die empfohlene Dosis beträgt:
Erwachsene und Jugendliche ab 16 Jahren 1 x täglich 30 ml (gemäß Markierung des Messbechers) abends vor dem Schlafengehen.

Die Therapiedauer richtet sich nach den Symptomen, darf aber 5 Tage nicht überschreiten. Sofern nach 3 Tagen keine wesentliche Besserung der Beschwerden eingetreten ist oder bei länger anhaltendem Husten, suchen Sie erneut Ihren Arzt auf, da eine ernsthaftere Erkrankung vorliegen könnte.

Ein Überschreiten der empfohlenen Dosis kann zu schwerer Leberschädigung führen.

Sie dürfen die Gesamtmenge von 4000 mg Paracetamol (einschließlich des in WICK MediNait enthaltenem Paracetamol) innerhalb eines 24 Stunden Intervalls nicht überschreiten. Sie dürfen dieses Arzneimittel nicht anwenden, wenn Sie bereits 4000 mg oder mehr Paracetamol eingenommen haben.

Wenn Sie eine größere Menge von WICK MediNait Erkältungssirup für die Nacht eingenommen haben, als Sie sollten
Vergiftungen mit Paracetamol oder den anderen Wirkstoffen sind selbst bei Einnahme einer ganzen Flasche der Arzneispezialität nicht zu erwarten. Bei deutlich darüber hinausgehenden Mengen sowie bei einer erheblichen Überdosierung im Rahmen einer zeitgleichen Gabe mehrerer paracetamolhaltiger Arzneimittel kann es zu schweren Leberschäden kommen.
Ein Vergiftungsrisiko durch Paracetamol besteht insbesondere bei älteren Menschen, kleinen Kindern, schwangeren Patientinnen, Personen mit Lebererkrankungen, chronischem Alkoholmissbrauch oder bei der Einnahme von Isoniazid (Arzneimittel gegen Tuberkulose), chronischer Fehlernährung und bei gleichzeitiger Einnahme von Arzneimitteln, die zu einer Erhöhung der Aktivität von Eiweißstoffen, die den Stoffwechsel regulieren (Enzyminduktion) führen. In diesen Fällen kann eine Überdosierung zum Tod führen.
Symptome einer Überdosierung mit Paracetamol sind Blässe, Übelkeit, Erbrechen, Appetitlosigkeit und Bauchschmerzen. Bei einer schweren Vergiftung kann ein Leberversagen zu Schädigungen des Gehirns (Enzephalopathie), Koma und Tod führen.

Andere Symptome können sein: eine Verlangsamung (Depression) des Zentralnervensystems, Nebenwirkungen, die das Herz und das Gefäßsystem (kardiovaskuläres System) betreffen und Nierenschäden.

Eine sofortige Behandlung ist bei der Bekämpfung einer Paracetamol Überdosierung entscheidend. Selbst wenn die ersten Symptome nicht deutlich sind, sollten Sie umgehend ein Krankenhaus aufsuchen, um sofort ärztliche Hilfe zu erhalten.

Die Anwendung von Aktivkohle kann erwogen werden, wenn eine toxische Menge an Paracetamol vor weniger als 2 Stunden eingenommen wurde. Falls eine Zufuhr von Paracetamolmengen über 6000 mg nicht ausgeschlossen werden kann sowie grundsätzlich im Fall deutlich überhöhter Paracetamolzufuhr bei Personen mit vorbestehenden schweren Leberschäden, sollte sofort ein Arzt gerufen werden und unabhängig von Vergiftungserscheinungen die Gabe eines Gegenmittels (N-Acetylcystein) so rasch wie möglich erfolgen. Die weitere Behandlung einer Paracetamolvergiftung sollte, falls erforderlich, unter Einbeziehung einer Vergiftungszentrale im Krankenhaus durchgeführt werden.

Dies gilt auch für Vergiftungserscheinungen der anderen Wirkstoffe, welche, sofern sie nach sehr massiver Überdosierung auftreten, rasch entstehen.

Bei einer Überdosierung durch Ephedrinsulfat -haltige Arzneimittel können folgende Symptome bei Ihnen auftreten:
Erscheinungen am Herz-, Kreislauf-, Atem- und zentralen Nervensystem wie Reizbarkeit, Angstzustände, Unruhe, Erregung, Schlaflosigkeit, Zittern oder Krämpfe, Halluzinationen, Schwindel, Herzklopfen sowie Blutdrucksteigerung, Herzrasen (Tachykardie), Vorhofflimmern (supraventrikuläre Herzrhythmusstörungen), Extraschläge des Herzens / Herzstolpern (ventrikuläre Herzrhythmusstörungen), verlangsamter Herzschlag (Reflex – Bradykardie), Erbrechen, Mundtrockenheit, Weitstellung der Pupille (Mydriasis) , Schwierigkeiten beim Wasserlassen sowie Ausbleiben der Darmtätigkeit und Harnverhalten).
Bei Behandlungsbedarf vor Ort: Horizontallagerung, Sicherung der lebensnotwendigen Funktionen.

Bei einer Überdosierung durch Dextromethorphan - haltige Arzneimittel können die folgenden Symptome bei Ihnen auftreten:
Übelkeit und Erbrechen, unwillkürliche Muskelanspannungen (Dystonie), Erregungszustände, Verwirrtheit, Schläfrigkeit, Benommenheit, Erstarrungszustand (Stupor), unwillkürliche und schnelle Augenbewegungen (Nystagmus), Weitstellung der Pupille (Mydriasis), Herzprobleme

(Herzrasen, Bluthochdruck), Bewegungsstörungen (Ataxie), Psychosen mit optischen Halluzinationen, Bewusstseinsstörungen, Übererregbarkeit, Bluthochdruck, Überhitzung (Hyperthermie), Schwindel, Abfall des Blutdrucks, erhöhte Muskelspannung (Muskeltonus), übermäßige Auslösbarkeit von Reflexen (Hyperreflexie), Zittern. Es kann zu weiteren schwerwiegenderen Symptomen nach einer massiven Überdosierung kommen.

Andere Symptome im Fall einer massiven Überdosierung von Dextromethorphan können sein: Koma, schwere Atemprobleme und Krämpfe.

Bei einer Überdosierung durch Doxylaminsuccinat - haltige Arzneimittel können die folgenden Symptome bei Ihnen auftreten:
Erregung, Weitstellung der Pupillen (Mydriasis), verschwommenes Sehen, Grüner Star (Glaukom), Mundtrockenheit, Hitzewallungen im Gesicht und Nacken, Ausbleiben der Darmbewegungen, Harnverhalten, beschleunigter Herzschlag (Sinustachykardie), Unterkühlung (Hypothermie) und Überhitzung (Hyperthermie) verursacht durch die verringerte Schweißbildung. Andere Symptome sind: niedriger Blutdruck, Herzrasen (Tachykardie) oder verlangsamter Herzschlag (Bradykardie), Extraschläge des Herzens / Herzstolpern (ventrikuläre Tachyarrhythmie), Herz- und Kreislaufversagen, Krampfanfälle, abnormale Schläfrigkeit (Somnolenz) bis zum Koma und akute Verwirrtheit. Toxische Mengen können Herzstillstand und Atemprobleme wie Blaufärbung der Haut (Zyanose), verlangsamte Atmung, Atemstillstand und Eindringen von Fremdstoffen in die Atemwege (Aspiration) verursachen.

Bei Verdacht auf Überdosierung oder wenn Sie eines der oben genannten Symptome bemerken, nehmen Sie sofort Kontakt mit einem Arzt oder einem Krankenhaus auf.

Wenn Sie die Einnahme von WICK MediNait Erkältungssirup vergessen haben
Nehmen Sie nicht die doppelte Menge ein, wenn Sie die vorherige Einnahme vergessen haben.

Wenn Sie weitere Fragen zur Einnahme dieses Arzneimittels haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.

4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel kann auch dieses Arzneimittel Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.
Bei Auftreten einer der nachfolgend genannten, bedeutsamen Nebenwirkungen (Häufigkeit: sehr selten: kann bis zu 1 von 10.000 Behandelten betreffen), die schon bei Erstanwendung vorkommen und im Einzelfall schwerwiegend sein können, ist sofortige ärztliche Hilfe erforderlich. Das Arzneimittel darf nicht mehr eingenommen werden:

- Störungen der Blutbildung (medikamentös ausgelöste Thrombozytopenie, Leukopenie, Neutropenie, Agranulozytose, Panzytopenie, aplastische Anämie oder hämolytische Anämie), die die Wahrscheinlichkeit von Infektionen erhöhen.
- Ermüdung
- Überempfindlichkeitsreaktionen (Schwellungen im Gesicht, der Lippen, der Zunge oder der Kehle, Hautausschlag, Juckreiz, Nesselausschlag, Atemnot, Schweißausbruch, Übelkeit, Blutdruckabfall bis hin zum Schock), anaphylaktische Reaktionen und anaphylaktischer Schock
- Häufigeres Nasenbluten oder wenn Sie bemerken, dass Sie leichter bluten oder leichter einen Bluterguss bekommen.
- Krampfanfälle, Halluzinationen, Entwicklung einer Abhängigkeit

- Erhöhung des Augeninnendrucks, verschwommenes Sehen, Weitstellung der Pupillen (Mydriasis), die einem akuten Ausbruch eines Engwinkelglaukoms vorausgehen kann
- Herzrasen, Herzrhythmusstörungen, Herzklopfen; Blutdrucksenkung, Blutdrucksteigerung und Verschlimmerung einer bestehenden Herzschwäche, Veränderungen im EKG
- Bei Personen mit entsprechender Veranlagung kann ein Krampf der Atemmuskulatur ausgelöst werden. Zu einer Beeinträchtigung der Atemfunktion kann es durch Sekreteindickung mit Verschluss oder Verengung in den Atemwegen kommen.
- Leberfunktionsstörungen (cholestatischer Ikterus)

Obwohl nicht genau bekannt ist, wie häufig diese Nebenwirkung auftritt, können bei einigen Personen gelegentlich Schmerzen in der Brust (aufgrund von Herzerkrankungen wie Angina pectoris) auftreten. Bitte berichten Sie einem Arzt, wenn derartige Symptome während der Anwendung bei Ihnen auftreten. Setzen Sie jedoch das Arzneimittel nicht ab, außer wenn Sie dazu aufgefordert werden.

Andere mögliche Nebenwirkungen (Häufigkeit: sehr selten: kann bis zu 1 von 10.000 Behandelten betreffen), die üblicherweise keine ärztliche Hilfe erfordern und nach Absetzen des Präparates verschwinden, können sein:
- Überempfindlichkeitsreaktionen wie Hautrötungen, Hautausschläge (allergisches Exanthem), Juckreiz und Lichtempfindlichkeit der Haut (direkte Sonneneinstrahlung meiden!). Sehr seltene Fälle von schwerwiegenden Hautreaktionen wurden mit Paracetamol berichtet. Wenn eine Hautreaktion auftritt, setzen Sie das Arzneimittel ab und suchen Sie sofort einen Arzt auf.
- Schwindelgefühl, Schläfrigkeit, verlängerte Reaktionszeit, Konzentrationsstörungen, Kopfschmerzen, erweiterte Pupillen, Müdigkeit, Depressionen, verschwommenes Sehen, Mundtrockenheit, Koordinationsstörungen, Hyperaktivität.
- Es kann sich eine Abhängigkeit entwickeln. Außerdem besteht die Möglichkeit des Auftretens so genannter "paradoxer" Reaktionen wie Nervosität, Unruhe, Ängstlichkeit, Erregung, Spannung, Schlaflosigkeit, Wahnvorstellungen, Halluzinationen, Verwirrtheit, Zittern, Muskelschwäche.
- Ohrensausen (Tinnitus)
- Gefühl einer verstopften Nase
- Übelkeit, Magen- und Darmbeschwerden, Erbrechen, , Bauchschmerzen, Verstopfung oder Durchfall, Rückfluss von Magensäure in die Speiseröhre (Refluxösophagitis), Appetitlosigkeit oder Appetitzunahme, Darmverschluss infolge Darmlähmung
- Erhöhte Blutzuckerwerte
- Erhöhung der Leberwerte
  Störungen beim Wasserlassen bei Männern mit vergrößerter Prostata, erschwertes und/oder schmerzhaftes Ablassen des Harns, Restharnbildung

Nicht bekannt (Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar:
- Eine schwere Erkrankung, die das Blut saurer machen kann (sogenannte metabolische Azidose), bei Patienten mit schweren Erkrankungen, die Paracetamol einnehmen (siehe Abschnitt 2)

Wenn diese oder andere Nebenwirkungen beobachtet werden, wird empfohlen, WICK MediNait Erkältungssirup nicht nochmals einzunehmen.

Meldung von Nebenwirkungen
Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Sie können Nebenwirkungen auch direkt über das

Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen
Traisengasse 5
1200 WIEN
ÖSTERREICH
Fax: + 43 (0) 50 555 36207
Website: http://www.basg.gv.at/

anzeigen. Indem Sie Nebenwirkungen melden, können Sie dazu beitragen, dass mehr Informationen über die Sicherheit dieses Arzneimittels zur Verfügung gestellt werden.

5. Wie ist WICK MediNait Erkältungssirup für die Nacht aufzubewahren?

Nicht über 25°C lagern. In der Originalverpackung aufbewahren, um den Inhalt vor Licht zu schützen.
Bewahren Sie dieses Arzneimittel für Kinder unzugänglich auf.

Sie dürfen dieses Arzneimittel nach dem auf dem Etikett/Umkarton nach „Verwendbar bis" angegebenen Verfalldatum nicht mehr verwenden. Das Verfalldatum bezieht sich auf den letzten Tag des angegebenen Monats.

Haltbarkeit nach Anbruch des Behältnisses bis zum angegebenen Verfalldatum möglich.

Entsorgen Sie Arzneimittel nicht im Abwasser oder Haushaltsabfall. Fragen Sie Ihren Apotheker, wie das Arzneimittel zu entsorgen ist, wenn Sie es nicht mehr verwenden. Sie tragen damit zum Schutz der Umwelt bei.

6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

Was WICK MediNait Erkältungssirup für die Nacht enthält

- Die Wirkstoffe sind: Doxylaminsuccinat, Ephedrinsulfa, Dextromethorphanhydrobromid Paracetamol. 30 ml enthalten: 7,5 mg Doxylaminsuccinat, 8 mg Ephedrinsulfat (= 6,2 mg Ephedrin), 15 mg Dextromethorphanhydrobromid, 600 mg Paracetamol

- Die sonstigen Bestandteile sind: Gereinigtes Wasser, Saccharose, Ethanol 96%, Glycerol, Macrogol 6000, Natriumcitrat $2H_2O$, Citronensäure-Monohydrat, Natriumbenzoat (E 211), Anethol, Chinolingelb (E 104), Brillantblau FCF (E 133)

Wie WICK MediNait Erkältungssirup für die Nacht aussieht und Inhalt der Packung

Klarer, grüner, leicht dickflüssiger Sirup mit Anis-Aroma.
90 ml und 180 ml Sirup zum Einnehmen.

Pharmazeutischer Unternehmer und Hersteller
Pharmazeutischer Unternehmer (Zulassungsinhaber)

WICK Pharma, Zweigniederlassung der Procter & Gamble GmbH, 65824 Schwalbach am Taunus, Deutschland
„A" Tel.: 0800-201609

Hersteller

Procter & Gamble Manufacturing GmbH, 65824 Schwalbach am Taunus, Deutschland

Z.Nr.: 17.710

Diese Packungsbeilage wurde zuletzt überarbeitet im März 2025.